

## Schlegel, August Wilhelm: Hier bin ich einsam, keiner hört die Klage. klage! (18

- 1 Hier bin ich einsam, keiner hört die Klage. klage!
- 2 Niemand vertrau' ich mein verzagtes Stöhnen. Tönen.
- 3 Soll ich stets ungeliebt der Spröden fröhnen? höhnen.
- 4 Wie lang harr' ich umsonst, daß es mir tage? Tage.
- 5 Mich findet Gunst zu leicht auf ihrer Wage. wage!
- 6 Wem liegt wohl dran, mein Leben zu verschönen? Schönen.
- 7 So wird das holde Glück mich endlich krönen? krönen.
- 8 Wer giebt mir frohe Kund' auf jede Frage? frage!
- 9 Was ist dein Thun dort in den Felsenhallen? hallen.
- 10 Und was ist Schuld, daß du nur Laut geblieben? lieben.
- 11 So fühlst du etwas bei Verliebter Schmerzen? Schmerzen.
- 12 Glaubst du, dein Spiel könn' irgend wem gefallen? allen.
- 13 Wem wird es denn zu lieb mit uns getrieben? Trieben.
- 14 Wer sehnt sich leeren Wiederhall zu herzen? Herzen.

(Textopus: Hier bin ich einsam, keiner hört die Klage. klage!. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/p>